

Schulinternes Curriculum - Fach Pädagogik –

Q1 und Q2 Grundkurs (insgesamt 90 Stunden Q1 und 72 Stunden Q2)

Unterrichtsvorhaben I

Thema/Kontext: Wie viel Förderung braucht das Kind? – Die Bedeutung der kognitiven Entwicklung nach Piaget für eine Förderung von Bildungsprozessen

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung in der Familie

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles kognitiver Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung unter pädagogischen Aspekten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Thema/Kontext: „Nicht Werte lernen, sondern werten lernen!“ – Der Beitrag der Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Kohlberg für eine Erziehung zur Mündigkeit (Vertiefung: Umsetzung im Rahmen des Just-Community-Ansatzes)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles moralischer Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Thema/Kontext: Ist Identität Schicksal? – Entwicklung im Lebenslauf aus psychoanalytischer Sicht (Grundlage: psychosexuelle Entwicklungsphasen nach Freud; Modell der psychosozialen Entwicklung nach Erikson)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles psychosozialer Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,

- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren fachliche Erkenntnisse zu vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (UK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen, darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Zeitbedarf: 17 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Thema/Kontext: Welche pädagogischen Herausforderungen stellen sich für die Identitätsentwicklung in heterogenen Gesellschaften? – Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead

Inhaltsfeld:

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- ***Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation***
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern die erziehende Funktion von Medien,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen, darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Thema/Kontext: Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann & Bauer)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- ***Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung***
- Identität und Bildung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- erläutern die erziehende Funktion von Medien,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren fachliche Erkenntnisse zu vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (UK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen, darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Zeitbedarf: 17 Stunden

ggf. Übergang zur Q2

Unterrichtsvorhaben VI

Thema/Kontext: Herausforderungen an Identitätskonstruktion und Gewaltprävention in einer wer-tepluralistischen und multimedialen Gesellschaft (insbesondere: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ***Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln***
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsbildungsprozess (UK 6)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Zeitbedarf: 18 Stunden

ggf. Übergang zur Q2

Unterrichtsvorhaben VII

Thema/Kontext: Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl – Untersuchung der Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus als Beispiel für die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik, insbesondere am Beispiel der Erziehung in den Jugendorganisationen HJ und BdM

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- ***Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten***
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema/Kontext: Das Kind im Zentrum – Bildung und Erziehung in einem reformpädagogischen Konzept

Inhaltsfeld

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- ***Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten***
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes,

- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes,

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IX

Thema/Kontext: Was macht eine Schule zu einer guten Schule? - Beurteilung der Qualität von Schule als Institution im Spannungsfeld zwischen bildungspolitischen und pädagogischen Ansprüchen in einer demokratischen Gesellschaft (Funktionen von Schule nach Fend)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- **Institutionalisierung von Erziehung**
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- beschreiben die Funktionen von Schule,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule.

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben X

Thema/Kontext: Auseinandersetzung mit einem pädagogischen Konzept der Interkulturellen Bildung unter Berücksichtigung einer Theorie (z.B. zehn Ziele Interkultureller Erziehung und Bildung nach W. Nieke)

Inhaltsfeld:

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar.
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben XI

Thema/Kontext: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch die Institutionalisierung von Lernen und Erziehung in Vorschuleinrichtungen sowie die Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Inhaltsfeld:

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Zeitbedarf: 14 Stunden

Schulinternes Curriculum - Fach Pädagogik - Q1 und Q2 Leistungskurs (insgesamt Q1: 150 Stunden und Q2: 100 Stunden)

Unterrichtsvorhaben I

Thema/Kontext: Wie viel Förderung braucht das Kind? – Die Bedeutung der kognitiven Entwicklung nach Piaget für eine Förderung von Bildungsprozessen

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung in der Familie

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles kognitiver und sprachlicher Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung unter pädagogischen Aspekten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Thema/Kontext: „Nicht Werte lernen, sondern werten lernen!“– Der Beitrag der Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Kohlberg für eine Erziehung zur Mündigkeit (mögliche Vertiefung: Umsetzung im Rahmen des Just-Community-Ansatzes)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles moralischer Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Thema/Kontext: **Thema/Kontext:** Ist Identität Schicksal? – Der Zusammenhang von Bildung und Identität über den Lebenslauf hinweg aus psychoanalytischer Sicht (Grundlagen Freud, Modell der psychosozialen Entwicklung nach Erikson)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung**
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die zentralen Aspekte eines Modelles psychosozialer Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,

- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern.
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1),
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Thema/Kontext: Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G. H. Mead sowie die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter

Inhaltsfeld:

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- ***Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation***
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erläutern die erziehende Funktion von Medien,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen, darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Zeitbedarf: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Thema/ Kontext: Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann & Bauer)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- ***Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung***
- Identität und Bildung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar,
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive,
- erläutern die erziehende Funktion von Medien,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit,
- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Zeitbedarf: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI

Thema/Kontext: Herausforderungen an Identitätskonstruktion und Gewaltprävention in einer wer-tepluralistischen und multimedialen Gesellschaft (insbesondere: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

4: Identität

5: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- ***Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln***
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht,
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- Bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Zeitbedarf: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII

Thema/Kontext: Die systemische Sicht auf Familie

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die systemische Sicht auf Familie,

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- Erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Zeitbedarf: 25 Stunden

Übergang Q2

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema/Kontext: Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl – Untersuchung der Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus als Beispiel für die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik (insbesondere Prinzipien der Erziehung am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM)

Inhaltsfeld

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- ***Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten***
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik,

- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben IX

Thema/Kontext: Das Kind im Zentrum – Bildung und Erziehung in reformpädagogischen Konzepten (u.a. Korczak)

Inhaltsfeld

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- **Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten**
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten,
- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte,

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten differenziert Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen, in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben X

Thema/Kontext: Was macht eine Schule zu einer guten Schule? - Beurteilung der Qualität von Schule als Institution im Spannungsfeld zwischen bildungspolitischen und pädagogischen Ansprüchen in einer demokratischen Gesellschaft (Funktionen von Schule nach Fend, Bildung nach Klafki)

Inhaltsfeld

4: Identität

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Identität und Bildung**
- **Institutionalisierung von Erziehung**
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- beschreiben die Funktionen von Schule,
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung,
- stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule.

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben X

Thema/Kontext: Auseinandersetzung mit einem pädagogischen Konzept der Interkulturellen Bildung unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen und einer Theorie (z.B. zehn Ziele Interkultureller Erziehung und Bildung nach Nieke)

Inhaltsfeld:

5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar.
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung,
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar,

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben XI

Thema/Kontext: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen u.a. in Vorschuleinrichtungen zur Verdeutlichung der pädagogischen Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltsfeld:

6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Institutionalisierung von Erziehung

- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vereinbarung zu Lernaufgaben:

Zur Förderung des eigenverantwortlichen, problemorientierten Lernens soll im Verlauf der Qualifikationsphase in mindestens einem Unterrichtsvorhaben die Methode „Lernen durch Lehren“ angewandt werden (z.B. zum Unterrichtsvorhaben „Erziehung zu Zeiten des Nationalsozialismus“).

Die Lernenden erleben sich dadurch nicht nur als Rezipienten pädagogischen Wirkens, sondern können als Lehrende ihr pädagogisches Wissen reflektieren. (insbesondere: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4))